

Freilich

DAS MAGAZIN FÜR SELBSTDENKER

POLITISCHE STUDIE 1

Die gelben Flecken der ÖVP

Die Türkisen und ihre
identitären Inhalte

SEPTEMBER 2019

Einleitung

Widerlich? Diese Kategorie stellte Bundeskanzler Sebastian Kurz (ÖVP) am 3. April 2019 für die Identitäre Bewegung (IB) in den Raum, als es darüber zu einem ersten Knatsch in der Regierung gekommen war: Zuvor stand die Frage im Raum, ob der neuseeländische Christchurch-Massenmörder Beziehungen zu Österreich gehabt habe. Er hatte an den Chef der IB im Jahr vor seiner Tat Geld gespendet.

Für die österreichische Regierung war die Terroranklage etwas, das sicher Aufmerksamkeit erforderte, aber eigentlich ein politisches Tagesgeschäft: Sie musste klarerweise bedingungslose Aufklärung fordern. Doch beim Pressefoyer an besagtem 3. April nach dem Ministerrat entspann sich ganz ein anderer Dialog zwischen den Aktanten Kurz und Strache: „Rechtsextremismus darf keinen Platz in einer politischen Partei haben, egal in welcher Partei“, erklärte Kurz. Identitären-Sprecher Martin Sellner verbreite eine „Ideologie, die sehr bedenklich ist“, und die Identitären seien in der Vergangenheit auch immer wieder damit aufgefallen, dass sie sich gewaltbereit gezeigt hätten. „Insofern erwarte ich mir, dass es keine Verflechtungen mit politischen Parteien, auch nicht dem Koalitionspartner, gibt“, sagte der türkise Kanzler vor den Journalisten. Den freiheitlichen Vizekanzler daneben überraschte diese Botschaft; akkordiert war zuvor, dass die Regierung eben die bedingungslose Aufklärung fordere. Nun kam der Kanzler um die Ecke und übergab seinen Partner den Medien. „Die Identitären sind ein Verein, der nichts mit der FPÖ zu tun hat. Es gibt keine finanziellen und organisatorischen Verschränkungen“, versicherte Strache zuerst. Er verwies auch auf den Beschluss des Bundespartei Vorstandes aus dem Jahr 2018, der klar machte, dass Funktionäre der FPÖ nicht zugleich aktives Mitglied der Identitären sein können. Strache selbst hatte 2015 auf seiner Facebook-Seite die Identitären als „junge Aktivisten einer nicht-linken Zivilgesellschaft“ bezeichnet. Und der Vizekanzler forderte von Kurz mehr „Sachlichkeit“ im Umgang mit dem Thema ein: „Aufgeregtheit begegnet man am besten mit Sachlichkeit“ – das habe er selbst auch erst „in einem gewissen Alter erreicht“, so der 49-jährige Vizekanzler. Kurz, damals 32 Jahre alt, konterte: „Ich glaube, wie man die Identitären sieht, ist keine Altersfrage, die kann man widerlich finden, egal wie alt

man ist.“ (vgl.: „Freilich“ 3/2019, „Nach dem Terror“, S. 50ff.) Dieser Dialog endete angeblich mit einem Schreiduell hinter den Kulissen und erstmals in einer nie offiziellen Regierungskrise.

Zwischen damals und heute ist – Stichwort „Ibiza“, Misstrauensantrag und Neuwahlen – viel passiert. Am 10. September präsentierte Sebastian Kurz in einem Hintergrundgespräch (angedacht ohne Wochenzeitungen wie den „Falter“) „100 Projekte für Österreich“, Teil 1: „Österreichische Identität und Sicherheit“: Unter dem Titel „Die Identität, die sie meinen“ bilanzierte die Tageszeitung „Die Presse“ am 15. September 2019, dass der türkise Ex-Koalitionspartner erkannt habe, „dass sich auch ohne Freiheitliche an der Seite ausgezeichnet mit dem Wort Identität wahlkämpfen lässt. [...] Die Gesellschaft habe sich durch Migration und Zuzug in den letzten Jahren ‚massiv‘ verändert, sagte Kurz bei der Präsentation. Daher sei eine Reihe von Maßnahmen notwendig, um gegenzusteuern. Neben der Bekämpfung der illegalen Migration, der ‚konsequenten Umsetzung‘ der Mindestsicherung neu, dem Kreuz im Klassenzimmer und dem Fach ‚Staatsbürgerkunde‘ findet sich der Punkt ‚Kampf gegen Extremismus‘. Darunter subsumiert die ÖVP auch die Auflösung extremistischer Vereine wie dem der Identitären.“ (Antonia Löffler: „Die Identität, die sie meinen“, diepresse.com vom 15. September 2019)

Verteidigung der Identität? Verbot der Identitären? Linksextreme „Experten“ für rechte Strömungen versuchen permanent, die FPÖ mit den Identitären in Verbindung zu bringen, und haben das im Frühsommer 2019 auch erfolgreich kampagnisiert. Gleichzeitig findet Sebastian Kurz verbotswürdig, was von linker Seite entschlossen angegriffen wird. Obendrein stilisiert er sich als exklusiver Verteidiger einer österreichischen Identität.

Wir haben uns entschlossen, die politische Programmatik und Praxis der „neuen“ Volkspartei näher anzuschauen und mit den Inhalten der Identitären zu vergleichen. Wir halten uns dabei an verschiedene Themenkomplexe wie Migration, Bevölkerungsaustausch, Islamisierung etc. und vergleichen beispielhaft Aussagen, die von namhaften Vertretern oder Organisationen in beiden Bereichen getätigt wurden, die wir zum einfacheren Vergleich nebeneinander stellen:

1. Themenkomplex Migration

Österreichische Volkspartei

Sebastian Kurz „[...] drängt [...] darauf, dass **straffällig gewordene Flüchtlinge abgeschoben** werden. Dass hierfür derzeit eine schwere Straftat nötig ist, hält er für ‚sehr problematisch‘: ‚Das entspricht weder dem gesunden Hausverstand, noch macht das für die österreichische Bevölkerung Sinn.“ („Die Presse“, 16.01.2019)¹

SPÖ-ÖVP-Übereinkommen über 50.000 Abschiebungen bis 2019: „In weiterer Folge soll die Zahl der Charter-Abschiebeflüge in Zusammenarbeit mit der Grenzschutzbehörde Frontex erhöht und die **freiwillige Rückkehr** nach ‚Schweizer Vorbild‘ **durch finanzielle Anreize** aufgewertet werden. („Der Standard“, 30.01.2016)³

Johanna Mikl-Leitner: „Meine Position ist klar: Die Balkanroute bleibt geschlossen und zwar dauerhaft. Der **unkontrollierte Massenzustrom** über diese Route muss Geschichte sein.“ („NZZ“, 10.03.2016)⁴

„Kanzlerin Angela Merkel (CDU) und ihr österreichischer Amtskollege Sebastian Kurz wollen gemeinsam eine bessere **Sicherung der EU-Außengrenzen** voranbringen. Auch die Zusammenarbeit mit Afrika zur Bekämpfung der Fluchtursachen soll verbessert werden.“ („ZDF heute“, 16.09.2018)⁵

Sebastian Kurz: „**Hilfe vor Ort** ist entscheidend, um den Menschen vor Ort zu helfen und den Migrationsdruck nach Europa zu lindern.“ (Facebook, 19.08.2017)⁷

Identitäre Bewegung

„Die ‚Souveränität der Kulturen‘ soll im Zweifel durch ‚Remigration‘ ins Werk gesetzt werden, etwa indem man **straffällige Ausländer ausweist**.“ („Die Zeit“ 49/2016)²

„Die dänische Regierung betreibt etwa [...] eine konsequente Remigrationspolitik, die auch **finanzielle Anreize** setzt, um Einwanderer zu einer Rückkehr in ihr Heimatland **zu ermutigen**.“ (Grundsätzliche Positionen – Identitäre Bewegung, Strategiepapier der Landesgruppe Tirol, Innsbruck 2016, S. 11)⁴

„Erstens muss eine **Schließung der europäischen Außengrenzen** nach dem Vorbild Ungarns und Australiens erfolgen, die ein Ende der ‚Willkommenspolitik‘ bedeutet [...]. Zweitens ist eine Hilfe vor Ort notwendig. Nur wenn Binnenvertriebene und Flüchtlinge direkt vor Ort unterstützt werden und den Schlepperbanden das Handwerk gelegt wird, kann die **Massenmigration** gestoppt werden.“ (Positionspapier zur IB-Kampagne 2015)⁶

„Umso wichtiger ist es, dass wir Identitäre uns für **Hilfe vor Ort**, im Zusammenhang mit einer Schließung der Grenze und Remigration einsetzen [...].“ (Grundsätzliche Positionen – Identitäre Bewegung, Strategiepapier der Landesgruppe Tirol, Innsbruck 2016, S. 11)

EU-Abgeordneter Heinz Becker: „Es besteht kein Zweifel, dass wir das Migrationsproblem nicht allein mit einem effektiven Außengrenzschutz bewältigen können. Vielmehr müssen wir schon den potenziellen Migranten **in ihren Heimatländern eine Perspektive** geben. Deshalb setze ich auf einen **Marshall-Plan** mit Afrika.“ (APA-OTS, 18.12.2018)⁸

Reinhold Lopatka (damals Klubobmann): „Denn derzeit entscheiden Schlepperbanden, wer nach Europa kommt, **Tausende sind heuer bereits ertrunken**. [...] Das ist weder christlich noch sozial. Es gilt also, Sebastian Kurz zu unterstützen, damit die Mittelmeer-Route rasch geschlossen wird. Wir müssen sicherstellen, dass die Rettung aus dem Mittelmeer nicht mehr mit einem Ticket nach Mitteleuropa verbunden wird, und auch hier das Weiterwinken von Flüchtlingen beenden.“ (Gastkommentar in „Wiener Zeitung“, 24.07.2017)¹⁰

Sobotka in Aussendung bzgl. Mission „Defend Europe“: „Neben dem **menschenverachtenden Geschäft** der Schlepper mit unzähligen Toten und den illegalen Anlandungen [...]“. (APA-OTS, 13.08.2017)¹¹

Wolfgang Sobotka über Mittelmeer-Route: „Wichtig ist, dass sich bei immer mehr Politikern in Europa die Erkenntnis durchsetzt, dass die **Schließung notwendig** und alternativlos ist.“ (APA-OTS, 12.07.2017)¹³

Sebastian Kurz über Telefonat mit sozialdemokratischem maltesischen Premier Muscat: „Wir vertreten hier die gleiche Meinung, dass nicht jedes **Schiff in der EU anlegen** kann.“ („Kleine Zeitung“, 20.08.2018)¹⁵

Sebastian Kurz über NGO-Aktivitäten: „Es kann doch nicht sein, dass ein paar **Nichtregierungsorganisationen** das klare Ziel der 28 Staats- und Regierungschefs in Europa konterkarieren. Und das nicht nur mit dem Ziel, Leben zu retten, sondern **gemeinsam mit den Schleppern** Menschen nach Mitteleuropa zu bringen.“ („Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung“, 13.10.2018)¹⁶

IB-Deutschland-nahe Hilfsorganisation „Alternative Help Association“ (AHA!) im Selbstverständnis: „Wir setzen uns dafür ein, dass Menschen **in ihrer Heimat eine Perspektive** sehen und unterstützen mit der **Hilfe zur Selbsthilfe** den Aufbau vor Ort“ (zitiert in „Focus“, 21.08.2018)⁹

„Ohnmächtig sah ein ganzer Kontinent dem offensichtlichen Rechtsbruch der NGOS zu, die sich als **Schleppergehilfen** vor der libyschen Küste betätigten. [...] Ihre Aktivitäten befeuerten die Völkerwanderung, brachten den **Menschenschmugglern Milliarden-erlöse** und verschuldeten **das Ertrinken Tausender**. Trotzdem sahen alle Politiker weiter zu und weigerten sich, dem Treiben ein Ende zu setzen, oder es auch nur näher zu untersuchen. Wieder war es die Aufgabe der IB, zu handeln.“ (Analyse IB-Kampagne „Defend Europe“ 2017/18)¹²

„Kurz und Co kündigen an, dass die **Mittelmeer-route geschlossen** werden soll. Wir setzen uns jetzt schon dafür in Bewegung.“ (zitiert in „Der Standard“, 13.07.2017)¹⁴

„Bei der Mission ‚Defend Europe‘ wollen die Identitären vor allem die **Tätigkeiten der NGOs** im Mittelmeer überwachen und mögliche **Zusammenarbeiten mit kriminellen Schlepperbanden** dokumentieren. Außerdem kündigten sie an, leere Schlepperboote zu zerstören und in Seenot befindliche Migranten an den **nächstgelegenen sicheren Hafen außerhalb Europas** zu bringen.“ („Info-DIREKT“, 06.08.2017)

Kurz „räumte ein, dass der Pakt **nicht rechtlich bindend** sei, meinte aber, dass der Migrationspakt **sehr wohl eine Selbstverpflichtung** sei.“ („Kurier“, 21.11.2018)¹⁷

„Zudem gebe es ‚die Gefahr, dass die Ziele des Paktes **in künftige Gerichtsurteile einfließen** und somit unsere **souveräne Migrationspolitik eingeschränkt** wird.“ (Kurz lt. „ÖÖN“, 03.11.2018)¹⁸

„Ich bin für Ehrlichkeit. Ich will keinen Pakt unterschreiben, den wir später nicht einhalten werden. Ich lehne klar eine Vermischung von Zuwanderung und Asyl ab, zudem will ich das Entstehen eines **völkerrechtlichen Gewohnheitsrechts** verhindern.“ (Kurz auf Twitter, 31.10.2018)¹⁹

„Damit Integration funktionieren kann, dürfen wir **nur so viele Menschen aufnehmen, wie wir integrieren können**.“ (Homepage „Kurz 2017“)²¹

Sellner: „Es ist **vorerst nicht bindend, aber eine klare Willenserklärung**, die **später zu nationalem Recht** werden soll, wie auch Ungarn befürchtet, weswegen sie aus dem Pakt ausgestiegen sind. [...] Die Botschaft des Paktes ist die **Entmachtung der Nationalstaaten in der Frage der Migration**.“ (Interview in „Die Tagesstimme“, 09.10.2018)²⁰

„Die Zuwanderung nach Österreich muss auf ein **Maß begrenzt werden, das Assimilation nicht erschwert** oder gar unmöglich macht. Gegen dieses Prinzip wurde in den letzten Jahrzehnten unverantwortlich verstoßen.“ (Positionspapier IB-Kampagne 2016)²²

¹ https://diepresse.com/home/innenpolitik/5562931/Abschiebung-Straffaelliger_Kurz-will-jede-Moeglichkeit-ausschoepfen

² <https://www.zeit.de/2016/49/identitaere-bewegung-rechtsextremismus-verfassungsschutz/seite-2>

³ <https://www.derstandard.at/story/2000030085061/50-000-abschiebungen-aus-oesterreich-bis-2019-geplant>

⁴ <https://www.nzz.ch/international/oesterreichs-innenministerin---balkanroute-fuer-fluechtlinge-dauerhaft-geschlossen-1.18709759>

⁵ <https://www.zdf.de/nachrichten/heute/merkel-und-kurz-eu-aussengrenzen-besser-sichern-100.html>

⁶ <https://www.identitaere-bewegung.at/loesung-der-asylkrise/>

⁷ <https://www.facebook.com/sebastiankurz.at/posts/hilfe-vor-ort-ist-entscheidend-um-den-menschen-vor-ort-zu-helfen-und-den-migrati/1449176698507332/>

⁸ https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20181218_OTS0036/oevp-becker-ein-marshall-plan-mit-afrika

⁹ https://www.focus.de/politik/deutschland/alternative-help-association-warum-die-identitaeren-jetzt-geld-fuer-fluechtlinge-sammeln_id_9435819.html

¹⁰ <https://www.wienerzeitung.at/meinung/gastkommentare/906615-Die-Volkspartei-steht-fuer-Sicherheit-und-fuer-klare-Regeln.html>

¹¹ https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20170813_OTS0014/sobotka-braucht-jetzt-massnahmen-zur-schliessung-der-mittelmeerroute

¹² <https://www.identitaere-bewegung.at/defend-europe/>

¹³ https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20170712_OTS0115/sobotka-schliessung-der-mittelmeer-route-alternativlos

¹⁴ <https://www.derstandard.at/story/2000061273941/unter-dschibutis-flagge>

¹⁵ https://www.kleinezeitung.at/politik/aussenpolitik/5482532/Kritik-der-Opposition_Asylpolitik_Kurz-muss-immer-extremere?xtor=CS1-15%5BTwitter%5D&xtor=CS1-15

¹⁶ <https://www.faz.net/aktuell/politik/ausland/oesterreichs-kanzler-kurz-greift-private-seenotretter-an-15836490.html>

¹⁷ <https://kurier.at/politik/inland/nationalrat-kurz-nimmt-stellung-zum-uno-migrationspakt/400330671>

¹⁸ <https://www.nachrichten.at/politik/innenpolitik/Kurz-verteidigt-Nein-zu-UNO-Migrationspakt;art385,3052109>

¹⁹ <https://twitter.com/sebastiankurz/status/1057614020889456640>

²⁰ <https://www.tagessstimme.com/2018/10/09/sellner-interview-unterschreibt-den-migrationspakt-nicht-in-unserem-namen/>

²¹ <https://secure.sebastian-kurz.at/ordnung-und-sicherheit/>

²² <https://www.identitaere-bewegung.at/die-integrationsluege/>

2. Themenkomplex „Bevölkerungsaustausch“

Sebastian Kurz: „Wir sind im Wahlkampf: Ich lade Sie, aber auch alle Zuschauer ein: Wer eine Partei wählen möchte, die **dieses Wort nicht verwendet, aber entschlossen gegen Massmigration** ist, der kann die ÖVP wählen.“ („Tiroler Tageszeitung“, 01.05.2019)²³

Heinz Faßmann (ehem. Bildungsminister auf ÖVP-Ticket): „Der politische Transporteur einer neuen Integrationspolitik, Sebastian Kurz, hat heute eine neue Rolle angenommen. Er ist breiter aufgestellt und muss die Interessen auch jener übernehmen, die sich durch die Zuwanderung nicht mehr heimisch oder fremd fühlen.“ („profil“, 30.05.2018)²⁴

„Die Gruppe der **Musliminnen und Muslime wächst stetig** und stark. Mittlerweile leben rund 700.000 Musliminnen und Muslime in Österreich, das sind 8 % der Gesamtbevölkerung. Prognosen zufolge wird die Zahl bis 2046 auf bis zu 21 % der Bevölkerung steigen, in Wien sogar auf bis zu 30 %. Muslime würden damit **zur größten religiösen Gruppe in Wien anwachsen**.“ (ÖVP-Wahlprogramm 2017, zitiert in „Zur Zeit“, 04.04.2019)²⁷

„An ein **Funktionieren von Integration ist angesichts dieser Zahlen überhaupt nicht zu denken**. Parallelgesellschaften, ethnische Konflikte und Kriminalität sind nur ein paar Symptome dieses Prozesses“. (IB-Positionierung zum „Großen Austausch“)²⁵

„Der Große Austausch ist keine ‚Verschwörungstheorie‘, sondern eine statistisch klar belegbare **Entwicklung, die aus niedriger Geburtenrate und Massenzuwanderung** resultiert. [...] Nur **gewaltfreie und rechtsstaatlich-politische Maßnahmen** können den Großen Austausch und die Islamisierung daher stoppen.“ (IB-Presseaussendung, 21.03.2019)²⁶

„Den **Großen Austausch** und die **einhergehende Islamisierung**. Was vor fünf Jahren noch ein Tabuthema war, ist inzwischen selbstverständlicher Teil der öffentlichen Debatte. Identitäre preschten der öffentlichen Debatte immer mutig voran und sprachen auch im Jahr 2017 aus, was andere verschweigen wollten.“ (IBÖ-Jahresbericht 2017)²⁸

²³ <https://www.tt.com/politik/innenpolitik/15596817/nach-strache-interview-kurz-lehnt-begriff-bevoelkerungsaustausch-ab>

²⁴ <https://www.profil.at/shortlist/oesterreich/integration-sebastian-kurz-politik-wende-10100385>

²⁵ <https://www.identitaere-bewegung.at/der-grosse-austausch/>

²⁶ <https://www.identitaere-bewegung.at/gegen-den-terror-gegen-den-grossen-austausch/>

²⁷ <https://zurzeit.at/index.php/ist-sebastian-kurz-ein-identitaerer/>

²⁸ <http://www.identitaere-bewegung.at/wp-content/uploads/2018/04/jahresbericht2017.pdf>

3. Themenkomplex Politischer Islam, Islamisierung, Parallelgesellschaften

„Unter den türkischstämmigen Menschen in Österreich wächst die Gruppe, die ein **zunehmend autoritäres Regime in der Türkei unterstützt**. Dem Referendum für die Verfassungsänderung haben **beispielsweise 73 % der Wahlberechtigten** zugestimmt. Nach nachrichtendienstlichen Einschätzungen geben zig Mitarbeiter **nachrichtendienstliche Mitteilungen an den türkischen Geheimdienst**. Die muslimische Community wird über türkische Einrichtungen mit unterschiedlichen Dienstleistungen versorgt.“ (ÖVP-Wahlprogramm 2017, zitiert in „Zur Zeit“, 04.04.2019)²⁹

„**Radikalisierung und Islamisierung** dürfen jedoch **nicht länger toleriert und stillschweigend akzeptiert** werden. „Unsere **Leitkultur** und **unsere Werte** sind nicht verhandelbar. Wir müssen klar festhalten, dass jeder Bruch mit den Grundpfeilern unserer Gesellschaft geahndet und sanktioniert wird. Wir müssen diese Kinder für unsere Welt, unsere Werte und unseren Weg zurückgewinnen – **für einen österreichischen Weg, für unsere Grundwerte, für Freiheit und ein friedliches Miteinander** sowie für Gleichberechtigung von Mann und Frau“, so Wölbitsch“. (APA-OTS, 19.09.2018)³¹

Sebastian Kurz: „**Parallelgesellschaften**, politischer Islam und Radikalisierungstendenzen haben in unserem Land keinen Platz“. („Welt“, 08.06.2018)³⁴

„Außerdem, so Lopatka, müsse verhindert werden, „dass sich Menschen in eine **Parallelwelt** abschotten können“ und forderte etwa Verbot für eine Vollverschleierung“. („Wiener Zeitung“, 16.11.2016)³⁵

„Die Türken in Europa agieren zunehmend als **Fünfte Kolonne ihres Präsidenten**. Die tausenden Demonstranten auf den Straßen in ganz Europa nach dem Putsch in der Türkei oder die Ausschreitungen in Rotterdam, nachdem ein Wahlkampfauftritt der türkischen Familienministerin verboten wurde, haben dies deutlich gezeigt. In Österreich **selbst wählten knapp 70 Prozent** der sogenannten ‚Austrotürken‘ die Partei von Erdogan (AKP).“ (IBÖ-Jahresbericht 2017)³⁰

„Integration setzt eine **Leitkultur** voraus, an der Einwanderer sich orientieren und an die sie sich anpassen können. [...] Um ein **friedliches Zusammenleben garantieren und die Demokratie erhalten zu können**, sind [...] hohe Überschneidungen bei den Vorstellungen von **kulturellen Werten und gesellschaftlicher Solidarität** [...]“. (FAQ der IB Deutschland)³²

„Die Aktivisten rechtfertigen ihre Aktion als Protest gegen die **Islamisierung** Österreichs und als Zeichen für die Meinungsfreiheit in unserem Land: [...] Wenn die Politiker die Islamisierung **verschweigen, müssen wir umso deutlicher auf sie aufmerksam machen!** Jeden Tag wird unser Land ein Stück mehr islamisiert. In muslimischen Kindergärten wird zum **Dschihad gegen Ungläubige** aufgerufen.“ (IB-Presseaussendung 29.11.2016)³³

„Die Entstehung von migrantischen **Parallelgesellschaften**, wie sie heute bereits vielfach [...] existieren, löst diesen Zusammenhalt auf“. (FAQ der IB Deutschland)³⁶

„Uns geht es um eine Tendenzwende, die dafür sorgt, dass die Österreicher jedes Jahr einen größeren Anteil der Bevölkerung einnehmen. Damit werden **Parallelgesellschaften** abgebaut und dafür Sorge getragen, dass die Österreicher die Mehrheit im eigenen Land bleiben.“ (Positionspapier IB-Kampagne 2014)³⁷

„Zweifellos sei das Kopftuch ein Symbol, jedoch eine sehr wichtiges, sagte Rudolf Taschner (ÖVP). Das **Kinderkopftuch sei nämlich ein politisches Symbol der Unterdrückung und der Unterwerfung** von Frauen und Mädchen. Die Geisteshaltung dahinter bedeute nichts weniger als die Drohung eines Endes der Aufklärung. Er werde sich mit aller Kraft für die Aufklärung einsetzen, weil das bedeute, auch Mädchen im Volksschulalter die Entfaltung ihrer Persönlichkeit zu garantieren.“ (APA-OTS, 15.05.2019)³⁸

„Identitäre Aktivisten intervenierten heute bei einer Pro-Burkademo des ‚Netzwerks Muslimische Zivilgesellschaft‘ in Wien. Mit Burkas und als Scheichs verkleidet forderten die Aktivisten **in ironischer Parodie der Moslemdemo eine ‚Burkapflicht für alle‘**“. (IB-Presseaussendung, 04.09.2016)³⁹

„Aktivisten der Identitären Bewegung Augsburg setzten am 28. Januar 2018 bei einem Faschingsumzug Donauwörth ein Zeichen dafür, dass die **zukünftigen Formen der Unterdrückung** nicht als offener Zwang auftreten werden, sondern als ein angeblicher Ausdruck von Freiheit, Selbstbestimmung und Frauenrechte.“ (Aus-sendung der IB Schwaben, 29.01.2018)⁴⁰

²⁹ <https://zurzeit.at/index.php/ist-sebastian-kurz-ein-identitaerer/>

³⁰ <http://www.identitaere-bewegung.at/wp-content/uploads/2018/04/jahresbericht2017.pdf>

³¹ https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20180919_OTS0107/woelbitschschwarz-8-punkte-programm-gegen-radikalisierung-und-islamisierung-in-der-schule

³² <https://www.identitaere-bewegung.de/faq/was-versteht-ihr-unter-multikulti-und-warum-seid-ihr-dagegen/>

³³ <https://www.identitaere-bewegung.at/identitaere-verhuellen-maria-theresen-denkmal-mit-burka/>

³⁴ <https://www.welt.de/politik/ausland/article177185002/Sebastian-Kurz-Kein-Platz-fuer-Parallelgesellschaften-Oesterreich-schliesst-sieben-Moscheen.html>

³⁵ https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/politik/oesterreich/856727_OeVP-sucht-oesterreichische-Leitkultur.html

³⁶ <https://www.identitaere-bewegung.de/faq/was-versteht-ihr-unter-multikulti-und-warum-seid-ihr-dagegen/>

³⁷ <https://www.identitaere-bewegung.at/der-grosse-austausch/>

³⁸ https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20190515_OTS0246/oevp-und-fpoe-sehen-kopftuchverbot-an-volksschulen-als-wichtige-massnahme-zum-schutz-von-kinderrechten

³⁹ <https://www.identitaere-bewegung.at/identitaeres-strassentheater-gegen-burka-demo/>

⁴⁰ <https://identitaere-schwaben.de/2018/01/29/narrenzug-und-burkapflicht/>

4. Themenkomplex Leitkultur

„Wer nach Österreich zuwandert, muss ganz klar wissen, dass es **kulturelle Prägungen, Werte und Regeln** gibt, über die wir **nicht verhandeln** und von denen wir erwarten, dass sie uneingeschränkt respektiert werden. Zuwanderung hat im Interesse des Staates und seiner Bürger zu erfolgen.“ (ÖVP-Wahlprogramm 2017, zitiert in „Zur Zeit“, 04.04.2019)⁴¹

August Wöginger (Klubobmann): „Es geht darum, dass wir unsere Werte und **unsere Tradition hochleben lassen**. Darum, dass wir auch selber **bestimmen können, wer in unser Land zuwandert** und wer nicht. [...] Wir sind natürlich ein Exportland, aber wir wollen **Österreicher und Österreicherinnen bleiben**. Wir sind eine heimatverbundene, traditionsbewusste Partei – das hat Sebastian Kurz damit angesprochen.“ (Interview mit „Info-DIREKT“, 08.09.2019)⁴³

„Die ÖVP hat sich am Mittwoch bei einer Klubenchete mit dem Thema ‚Leitkultur‘ befasst. Integrationsminister Sebastian Kurz forderte von **neuen Österreichern, die heimischen Werte zu leben**.“ („Wiener Zeitung“, 16.11.2016)⁴⁴

Kurz: „Das **was uns ausmacht, muss gestärkt werden**.“ (PULS-4-Diskussion vom 24.09.2017, zitiert bei kath.net, 26.09.2017)⁴⁵

„Die Durchsetzung der **österreichischen Leitkultur** muss als legitimes und **unverhandelbares Anliegen** zu einem Grundpfeiler der Verfassung werden. Jeder **Zuwanderer muss Anerkennen**, dass Österreich nunmal ein österreichischer Staat ist.“ (Positionspapier IB-Kampagne 2016)⁴²

„Österreich ist das **Land der Österreicher**. Migration hat es immer gegeben und sie kann auch eine Bereicherung sein. Die **heutige Massenzuwanderung** hingegen ist keine Bereicherung führt zum **Verlust unserer Identität**. [...] Während fremde Kulturen massiv gefördert werden, bleiben **heimische Bräuche und Traditionen** auf der Strecke. Wir fordern, dass zuerst auf die **Zukunft unserer eigenen Identität** geachtet wird!“ (IB-Grundforderungen auf Homepage)⁴⁶

„Deshalb schauen wir Identitäre nicht weg, sondern sprechen die Probleme unserer Heimat mutig an. Was wir jetzt brauchen, sind Remigration und **Leitkultur**. Nur mit dem **klaren Bekenntnis zur Identität Österreichs** können wir die Probleme auch lösen.“ (Positionspapier IB-Kampagne 2016)⁴⁷

⁴¹ <https://zurzeit.at/index.php/ist-sebastian-kurz-ein-identitaerer/>

⁴² <https://www.identitaere-bewegung.at/die-integrationsluege/>

⁴³ <https://www.info-direkt.eu/2019/09/08/august-woeginger-oevp-wir-sind-eine-heimatverbundene-partei/>

⁴⁴ https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/politik/oesterreich/856727_OeVP-sucht-oesterreichische-Leitkultur.html

⁴⁵ <http://www.kath.net/news/61097>

⁴⁶ <https://www.identitaere-bewegung.at/unser-weg/>

⁴⁷ <https://www.identitaere-bewegung.at/die-integrationsluege/>

5. Themenkomplex Familienpolitik

„Es gilt jedoch, Rahmenbedingungen zu schaffen, die es ermöglichen, das Lebensziel ‚Familiengründung‘ auch zu verwirklichen, ohne dadurch unzumutbare Belastungen und finanzielle Nachteile zu erleiden. Wir möchten daher unser Land noch **familienfreundlicher gestalten** und damit **Mut zu Kindern geben**.“ (ÖAAB Oberösterreich: Familienratgeber, S. 3)⁴⁸

Juliane Bogner-Strauß (ehem. Familienministerin):
„Als Bundesregierung war es uns ein wichtiges Anliegen jene, die einen **doppelten Beitrag für unsere Gesellschaft leisten**, nämlich Kinder erziehen und Steuern zahlen, zu entlasten.“ (APA-OTS, 01.06.2019)⁴⁹

„Wir Österreicher sterben aus, da wir **zu wenig Kinder bekommen**. Wir fordern eine **kinder- und familienfreundliche Politik**, damit es unser Volk auch noch in Zukunft gibt.“ (IB-Grundforderungen auf Homepage)⁵⁰

⁴⁸ http://ooe-oeaab.at/uploads/media/2019_Familienratgeber_DIN_lang.pdf

⁴⁹ https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20190601_OTS0001/bogner-strauss-an-rendi-wagner-ist-die-abschaffung-des-familienbonus-spoee-parteilinie

⁵⁰ <https://www.identitaere-bewegung.at/unser-weg/>

6. Themenkomplex Gedenkkultur

„Was müssen wir tun, damit dieses gemeinsame Europa eine gute Zukunft hat? Und meine Antwort war immer dieselbe: Wir brauchen **gemeinsame europäische Geschichten, im Bewusstsein von dem was war, das schafft Verbindung.** [...] Geschichten wie die von Jan Sobieski, die er hier getan hat so wichtig [...] auch um eine **gemeinsame Geschichte zu haben, die uns das gemeinsame Europa der Zukunft ermöglichen.**“ (Gernot Blümel in einer Rede am 08.09.2019)⁵¹

„Der Einsatz und die Opferbereitschaft der Verteidiger und Befreier Wiens galt damals jedoch nicht nur der Stadt selbst, sondern **ganz Europa.** Ein **gemeinsamer Wille zur Verteidigung des Eigenen** konnte 1683 das osmanische Vordringen stoppen und die Rückeroberung der zuvor unterworfenen Völker Ungarns und des Balkans einleiten. [...] Entsprechend dieser Bedeutung wurde die **Erinnerung an dieses Ereignis** Jahrhunderte lang wachgehalten. Doch heute droht sie vor dem Hintergrund der allgemeinen Identitäts- und Geschichtslosigkeit zu verschwinden. [...] Denn für uns Österreicher und Europäer ist die heldenhafte Verteidigung und Befreiung unserer einstigen Kaiserstadt **Erbe und Auftrag zugleich** – sie ist ein Teil unserer Identität, die es heute mehr denn je zu verteidigen gilt.“ (Homepage „Gedenken 1683“ zum Gedenkzug am 07.09.2019)⁵²

⁵¹ https://twitter.com/Martin_Sellner/status/1171340617374404608

⁵² <https://www.gedenken1683.at>

Nachwort

Die türkise ÖVP unter Sebastian Kurz gibt die gleichen „Widerlichkeiten“ – um den Altkanzler zu paraphrasieren – von sich wie die gelbe Identitäre Bewegung. Eine Überprüfung der politischen Stichworte zeigt: Es gibt eigentlich keinen Unterschied zwischen „neuer Volkspartei“ und Identitä-

ren in allen Themenbereichen, wo sie sich schneiden. Die Volkspartei spricht natürlich ein thematisch viel größeres Themenspektrum an als eine patriotische NGO, deren Themenschwerpunkt „Identität“ und damit verbundene Aspekte (Sicherheit, Familie, Gedenkkultur ...) sind.

In einer Pressemitteilung erklärten die Identitären, die ÖVP plane, im Zuge eines „Maßnahmenpaketes gegen Extremismus“ Gesetze zur Bekämpfung der Identitären Bewegung sowie des politischen Islams zu erlassen: „Diese sollen es erlauben, Vereine der IB aufzulösen, selbst wenn keine strafrechtlichen Verurteilungen vorliegen. In völlig absurder Weise wird damit der brutale islamistische Terror mit seinen unzähligen Opfern mit friedlichem patriotischen Protest gegen unkontrollierte Masseneinwanderung gleichgesetzt. Die IBÖ wurde im Grazer Monsterprozess 2018 letztinstanzlich freigesprochen – dennoch wird sie ohne jede Grundlage weiterhin als extremistisch diffamiert.“ (identitaere-bewegung.at vom 18. August 2019)

Während sich die Identitäre Bewegung gegen die Unterstellung wehrt, extremistisch zu sein (vgl. Studie zum Thema bei ak-nautilus.com), vollzieht sich auf innenpolitischer Ebene der paradoxe Prozess, dass identitäre Inhalte ganz woanders, aber in gleicher Dichte auftauchen. Die Frage stellt sich, ob von der „neuen Volkspartei“ bewusst oder unbewusst Ideen der „Neuen Rechten“ rezipiert und in die politische Praxis übernommen werden.



Und wenn dem so ist, was obige Überprüfung nahelegt, warum dann die Praxis der Kurz-ÖVP weniger extremistisch sein soll als die Metapolitik der Identitären, die ihre Ideen friedlich vertreten.

Eine differenziertere Betrachtung legt aber nahe, dass das System Kurz, das sich der alten

Volkspartei erfolgreich übergestülpt hat, anders funktioniert. Früh schon entwickelte der junge Alt-Kanzler ein Gespür für Themen rund um Fragen von Identität und Migration. Seit 2015 trifft er – gemeinsam mit FPÖ und Identitären – den Mainstream der Gesellschaft. Die kurze Kanzlerschaft und die Themenhoheit der FPÖ in diesem Bereich – hier vor allem mit Innenminister Kickl – führte dazu, dass im Zuge der neuen Wahlbewegung die Volkspartei unter Kurz identitäre Inhalte für sich monopolisieren will. Einerseits soll dazu der kleine gelbe Konkurrent verboten werden, andererseits will der türkise Monopolist verhindern, dass er in seiner Identitätspolitik von rechts getrieben wird. Nur so kann es Sebastian Kurz gelingen, die Themen Identität und Sicherheit vollständig und allein zu besetzen; sie sollen Motoren sein, um ihn und seine Partei in die Nähe einer absoluten Mehrheit zu bringen.

Im Sinne eines politisch pluralen Diskurses – gerade auch bei Themen, die für die Gesellschaft aktuell und zentral sind – gilt es, Argumente auseinanderzuhalten und offen zu diskutieren. Die Mehrheit der Österreicher steht für die Identität dieses Landes und will in Sicherheit leben, ohne deswegen nur wie eine Partei „beschützt“ denken zu wollen.

www.dieneuevolkspartei.at
www.identitaere-bewegung.at

Freilich

DAS MAGAZIN FÜR SELBSTDENKER

IMPRESSUM:

Freilich – Das Magazin für Selbstdenker.

Erscheinungsort Graz. Medieninhaber und Herausgeber: Freilich Medien Ges.m.b.H., Chefredakteur: Ulrich Novak, Redaktion & Verlag: Mandellstraße 7, A-8010 Graz, Österreich. Bankverbindungen: Steiermärkische Graz, IBAN: AT38 2081 5000 0009 8004, BIC: STSPAT2G; Postbank München, IBAN: DE44 7001 0080 0120 1628 06.

Abonnement-Preise: Österreich Euro 76,-, Deutschland Euro 85,-, Schweiz SFR 96,-.

Tel.: +43(0)316/32 70 09, Internet: www.freilich-magazin.at, E-Mail: redaktion@freilich-magazin.at